Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 32 (1938)
Heft: 5

Nachruf: Zur Chronik : Kulturelles
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die *Oſtergottesdienſte* ſeien überfüllt geweſen. Es wird von einer *Verſchwörung der hohen Geiſtlichkeit* gegen das Regime geredet.

Der Führer der äußerſten Linken des franzöſiſchen Sozialismus, *Marcel Pievert*, iſt aus der Partei ausgeſchloſſen worden. Die „Fédération de la Seine" ſcheint ſich zu widerſetzen.

In England widerſetzt ſich die *Labour Party* der Bewegung auf einen Zuſammenſchluß der *Linken* hin. Die Begründung mutet uns vertraut an: „Die Unterſtützung der Parteimitglieder ſollte nicht Bewegungen zugewendet werden, welche die Partei verhindern würden, ihre Wahlkraft durch Verbindung mit anderen politiſchen Körperſchaften zu verſtärken." Jene andere Bewegung *wächſt* aber zuſehends.

VI. Religion und Kirche. 1. Proteſtantismus. Die *deutſche Pfarrerſchaft* ſoll zu einem *Eid auf Hitler* angehalten werden, der ihm „Treue, Gehorſam, Beachtung der Geſetze" (welcher?) verſpricht.

In *Frankreich* haben ſich die *reformierten Kirchen* organiſatoriſch zuſammengeſchloſſen. Iſt auch die *innere* Einheit gewachſen, und wie?

Die Oſtererklärung der *Oxford-Bewegung* zur Lage der Schweiz werden doch wohl auch viele Anhänger für ebenſo verfehlt halten wie die „Steigende Flut".

2. *Katholizismus.* Der *Papſt* ſendet *Franco* ſeinen Segen und anerkennt ihn durch Einſetzung einer Geſandtſchaft in Burgos.

Der *Biſchof Sproll* in Rottenburg (Bayern) enthält ſich der Abſtimmung über das Plebiſzit und erfährt dafür arge Beſchimpfungen. Die Teilnahme am *euchariſtiſchen Kongreß* in *Budapeſt* wird den „großdeutſchen" Katholiken verboten.

Der Biſchof von *Mexiko* (und Jalisco) fordert die Katholiken auf, an der Ablöſung der Petroleum-Servitute eifrig mitzuwirken.

Die *öſterreichiſchen Ereigniſſe* haben auch die ſchweizeriſchen Katholiken zur Einkehr und Selbſtkritik veranlaßt. Dieſe Wendung kommt in einem Aufſatz der katholiſchen „Schweizeriſchen Rundſchau" von Dr. David über den „Linksſozialismus" zum Ausdruck.

VII. Kulturelles. Rudolf Stammler, einſt Profeſſor in Halle, iſt geſtorben. Er hat auf der Linie des Neukantianismus eine bedeutſame und unabhängige Auffaſſung der ſozialen Probleme vertreten („O wie liegt ſo weit!"). Seine Hauptwerke ſind: „Wirtſchaft und Recht nach der materialiſtiſchen Geſchichtsauffaſſung", „Die Lehre vom richtigen Recht".

Europa hat ſeither doch Fortſchritte gemacht, ſogar raſende: es zähle heute ungefähr 7½ Millionen *Automobile.*

Paul Irniger, der zum Tode verurteilte mehrfache Mörder, iſt, entgegen dem Vorſchlag des Regierungsrates, vom ſt. galliſchen Großen Rate zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Das aber hoffentlich nicht lebenslänglich ſein wird. Die Debatte über dieſe Sache gehört zu dem wenigen Erfreulichen, was man in dieſen Zeiten erlebt. Allerdings iſt auf der anderen Seite der Umſtand, daß ſich für das in Ausſicht ſtehende Scharfrichteramt nicht weniger als hundert Bewerber gemeldet haben, ein wahrhaft furchtbares Zeichen der Entmenſchung unſerer Generation.

*

Und etwas Merkwürdiges aus *alter* Zeit. Man hat einen Briefwechſel entdeckt, den, auf Scherben, der Kommandant der Feſtung Lakiſch in Südpaläſtina mit ſeinen Vorgeſetzten in Jeruſalem führt. Zur Zeit des *Jeremias,* kurz vor dem Untergang. Darin taucht ziemlich ſicher Jeremias ſelbſt auf. Er erſcheint als „Prophet" und als „Seher". Neben ihm wahrſcheinlich der nach Aegypten geflohene und dort getötete Geſinnungsgenoſſe des Jeremia, der Prophet Uria (vgl. Jer. 26). Von Jeremias ſchreibt der Oberſt: „Seine Reden ſind nicht gut." Und damit ſind wir mitten in der Gegenwart!

12. Mai 1938.